

# Mitteldutsche Nationalzeitung

Paris. Die neuere Front...  
Ausgabe Halle

Ausgabe Halle

Mitgliedsbeiträge...  
Halle (Saale), Breitestraße 47, Fernruf 276 81.

## Seefront ohne Mostau

### London meldet „Einigung“ in der Kontrollfrage - Abwehrrecht zugestanden - Sonst aber „Konkultation“ aller Befehlshaber - England will Kriegsschiffe gegen Fischkutter austauschen

Drahtbericht unseres Korrespondenten

London, 9. Juni. Von zünftiger englischer Seite wird mitgeteilt, daß zwischen Deutschland, Italien, Großbritannien und Frankreich eine Einigung in der Kontrollfrage erzielt worden ist. Man glaubt, daß nach Erlebigung einiger Formalitäten der Rückkehr Deutschlands und Italiens in den Nicht-einmischungs-Vereinbarung und der Wiederaufnahme der Seefront durch die beiden Mächte nichts mehr im Wege liege.

einem Vorwand für Tatenlosigkeit hinzurechnen werde. So hoffen immer noch bei den Anhängern der Mächte verschiedene Ansichten auseinander. Die Kernfrage dürfte immer noch die sein, wie lange man sich in London noch dazu bereifunden will, die Verdrängung der von Valencia als sogenannter „Regierung“ anzuerkennen und mit ihr diplomatische Beziehungen zu unterhalten, während man auf der anderen Seite den Kampf des nationalen Spaniens ablehnt und Franco anscheinend immer noch als „Rebellen“ betrachtet.

man glaubt, handelte es sich bei dem Kriegsschiff um den Kreuzer Canarias. Einzelheiten über die durch die Beschießung verursachten Schäden sind noch nicht bekannt geworden.

### Blomberg in Sizilien

Rom, 9. Juni. Generalfeldmarschall von Blomberg ist Dienstag vormittag in Begleitung seiner Tochter am Bord der Prinzessin des Duce in Palermo eingetroffen.

Der Reichswehramtler der bei seiner Ankunft durch die höchsten Militär- und Parteiführer begrüßt wurde, unternahm eine Rundfahrt durch die Stadt, wobei die Bevölkerung ihm herzliche Kundgebungen darbrachte. Generalfeldmarschall von Blomberg legte im Laufe des Nachmittags seine Reize nach Taormina fort, wo er einige Tage zur Erholung bleiben wird.

### Rote Küstenstädte bombardiert

Drahtbericht unseres Korrespondenten

UP. Barcelona, 9. Juni. Nach Berichten aus Genua hat ein nationales spanisches Kriegsschiff General Franco gestern mittag die Küstenstädte San Felice, Guals und Palamos beschossen. Wie

## Großer Kreuzer „Blücher“

### Glücklicher Stapellauf des zweiten 10000-To.-Kreuzers

Kiel, 9. Juni. In Gegenwart des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder, und zahlreicher Gäste wurde am 9. Juni das zweite Schiff der deutschen Serie UG, in Kiel der 10000-Tonnen-Kreuzer „G“ unter dem Jubel der vielen Tausende glücklich zum Stapel. Er erhielt den Namen „Blücher“. Die Taufrede hielt der kommandierende Admiral der Marineleitung der Dflsee, Admiral Albrecht.

Zum dritten Male soll nun ein deutsches Kriegsschiff den Namen Blücher führen. Mit Stolz und Dankbarkeit gedenken wir dabei des alten Kreuzers „Blücher“, der in der Doggerbank-Schlacht am 24. Januar 1915 durch überlegene Artilleriefuer und Torpedobootstörer schwer beschädigt unter seinem tapferen Kommandanten, Regattenkapitän Erdmann, in heldenhaftem Kampf die Ehre der Flotte hochhielt bis zum ehrenvollen Untergang. 800 deutsche Seeleute liegen hierbei ihr Leben in treuester Pflichterfüllung.

Er führte u. a. aus: Im Aufbau der Kriegsmarine ist heute ein wichtiger, heißer Tag. Vor unseren Augen steht ablaufbereit der Stapellauf eines neuen Kriegsschiffes, des schweren Kreuzers „G“.

Die amtliche britische Darstellung über den Kampf des Panzerkreuzers „Blücher“ schließt mit folgenden Worten: „Drei Stunden lang, während das Schiff der Brennpunkt einer übermächtigen Feuerkonzentration war, hat es seinen Augenblick aufgehört, das Feuer zu erwidern. Als ein Beispiel von Disziplin, Mut und kämpferischen Geist ist seine Haltung selten übertroffen worden.“

Im Namen der Kriegsmarine und meines Oberbefehlshabers danke ich allen Arbeitern des Kopfes und der Hand, die das vor uns liegende Werk erkennen und erheben. Wir wollen es nie vergessen, daß die Wehrmacht nur dann in vollendeter Form aufgehen kann, wenn der deutsche Soldat und Arbeiter in guter Kameradschaft Hand in Hand arbeiten.

Die amtliche britische Darstellung über den Kampf des Panzerkreuzers „Blücher“ schließt mit folgenden Worten: „Drei Stunden lang, während das Schiff der Brennpunkt einer übermächtigen Feuerkonzentration war, hat es seinen Augenblick aufgehört, das Feuer zu erwidern. Als ein Beispiel von Disziplin, Mut und kämpferischen Geist ist seine Haltung selten übertroffen worden.“

Der Kreuzer „G“ soll auf Befehl unseres Führers einen Namen tragen, der in jedem deutschen Herzen lebhaften Widerhall finden wird, den Namen des Mannes, der vor 130 Jahren in den Zeiten tiefer Erniedrigung die preussischen Schiffe wieder erhob und sie zu neuen Siegern führte. Klar und festumrissen steht die nordische Führergestalt des Feldmarschalls Fürst Blücher vor uns. Nach als Greis war er seinen Soldaten ein leuchtendes Beispiel unerbittlichen Grottertrauens kriegerischen Mutes, ähnen Durchhaltens in Not und Gefahr. Er konnte von seinen Truppen Unmögliches verlangen, ward sein Vorbild und sein Beispiel.

Die amtliche britische Darstellung über den Kampf des Panzerkreuzers „Blücher“ schließt mit folgenden Worten: „Drei Stunden lang, während das Schiff der Brennpunkt einer übermächtigen Feuerkonzentration war, hat es seinen Augenblick aufgehört, das Feuer zu erwidern. Als ein Beispiel von Disziplin, Mut und kämpferischen Geist ist seine Haltung selten übertroffen worden.“

Nach als Greis war er seinen Soldaten ein leuchtendes Beispiel unerbittlichen Grottertrauens kriegerischen Mutes, ähnen Durchhaltens in Not und Gefahr. Er konnte von seinen Truppen Unmögliches verlangen, ward sein Vorbild und sein Beispiel.

Die amtliche britische Darstellung über den Kampf des Panzerkreuzers „Blücher“ schließt mit folgenden Worten: „Drei Stunden lang, während das Schiff der Brennpunkt einer übermächtigen Feuerkonzentration war, hat es seinen Augenblick aufgehört, das Feuer zu erwidern. Als ein Beispiel von Disziplin, Mut und kämpferischen Geist ist seine Haltung selten übertroffen worden.“

Nach als Greis war er seinen Soldaten ein leuchtendes Beispiel unerbittlichen Grottertrauens kriegerischen Mutes, ähnen Durchhaltens in Not und Gefahr. Er konnte von seinen Truppen Unmögliches verlangen, ward sein Vorbild und sein Beispiel.

Die amtliche britische Darstellung über den Kampf des Panzerkreuzers „Blücher“ schließt mit folgenden Worten: „Drei Stunden lang, während das Schiff der Brennpunkt einer übermächtigen Feuerkonzentration war, hat es seinen Augenblick aufgehört, das Feuer zu erwidern. Als ein Beispiel von Disziplin, Mut und kämpferischen Geist ist seine Haltung selten übertroffen worden.“

Wie die diplomatischen Korrespondenten der großen Londoner Zeitungen zu berichten wissen, hat das englische Außenamt nach weiteren Rücksprachen in Berlin und Rom das Selbstbehaltrecht angegriffener Kontrollschiffe anerkannt. Was die sogenannte „Konkultation“ betrifft, soll eine Einigung dahin erzielt worden sein, ein gemeinsames Vorgehen der Flottenmächte zugestanden. Allerdings soll das betreffende Kriegsschiff im Falle eines Angriffes lediglich zur Abwehr berechtigt sein. Mehr als in weiteren Maßnahmen hätten dann alle vier Befehlshaber der Seestreitkräfte zu beraten. Im übrigen hätte dann ein Verfahren einzuleiten, das in erster Linie keine Bemerkungen, „Sanktionen“ vorzieht. In einer Note soll den beiden kämpfenden Parteien in Spanien Kenntnis von den Abmachungen gegeben werden.

Frankenländische Kreise sind von der angekündigten Regelung nicht sehr begeistert. So hat Paris auf seine Wünsche auf Beteiligung aller Nicht-einmischungs-Mächte an der Seefront verzichtet müssen und ebenso hat es nicht durchsetzen können, daß „neutrale Beobachter“ auf die einzelnen Kontrollschiffe überwiesen werden. Allerdings soll dieser Punkt noch einmal dem Nicht-einmischungs-Komitee vorgelegt werden. Am übrigen ist man in Frankreich in der Frage der „gemeinsamen Konkultation“ entgegenkommener.

Freilich nach diesen Vereinbarungen, daß Sowietrußland nicht zur Seefront in den spanischen Gewässern zugelassen wird. Wieweit nun eine tatsächliche und praktische Mitarbeit für Deutschland und Italien schon jetzt gegeben ist, bleibt allerdings den abschließenden Abmachungen vorbehalten.

News Chronicle“ weiß zu melden, daß die britische Admiralität beschlossene, in Kürze die im Dienst der internationalen Kontrolle in den spanischen Gewässern befindlichen englischen Kriegsschiffe zurückzuziehen und so weit wie möglich durch heimische Fischkutter zu ersetzen. Man will nach den bisherigen Erklärungen durch die roten Bombenangriffe und die Gefährdung durch Wien die folgenden Kriegsschiffe nicht aufs Spiel setzen. Auch beschlossene die britische Admiralität nicht, aufzulassen, daß fremde Kontrollschiffe an Bord ihrer Kriegsschiffe erscheinen, als als neutrale Zeugen bei eventuellen Angriffen auf die Kriegsschiffe dienen sollen. Ebenso hat die britische Admiralität abgelehnt, eine gemeinsame Küstenkontrolle an Stelle der nach Nationen und Küstenabschnitten treten zu lassen.

Deutschland hat — wie die „Times“ mitteilt — keinen Zweifel darüber gelassen, daß es die gemeinsame Konkultation nicht zu

### Kämpferischer Journalist

Die NS-Presse gedenkt in Trauer eines alten Parteischiffers.

Wie wir gestern bereits meldeten, traf die Parteipresse durch den Tod des Hauptgeschäftsführers Dr. Pfaff ein schweres Verhängnis.

Dem nach schwerem Leiden, das er tapfer trug, verstorbenen Hauptgeschäftsführer unseres Bruderschlusses in Koblenz, dem „Nationalblatt“, Parteigenossen Dr. Hans Pfaff, widmet Reichspropagandachef Dr. Otto Dietrich folgenden Nachruf:

Mit Dr. Hans Pfaff ist einer unserer alten Parteijournalisten von uns gegangen. Ein Frontkämpfer und Freiheitskämpfer, dann SA-Sturmführer und Mitbegründer der Parteipresse in der Banerischen Diktatur, leitete er in allen den politisch so bedeutenden Aufgaben, die unserer Pressearbeit gestellt sind, — so keht Dr. Pfaff als Parteijournalist von seinem Schicksal und dem Leben ab. Und so wird er uns dauernd lebendig bleiben.

Am 4. April 1900 wurde Dr. Hans Pfaff in der Diktatur Hof geboren, ging dort in die Schule und rückte mit 17 Jahren freiwillig an die Westfront als Soldat eines Jägerbataillons. Hier trug er



Wulf: Nationalblatt, Koblenz

eine schwere Gasvergiftung davon. Nach Kriegsende zog er viermal als Freikorpskämpfer gegen den Feind im Innern, war bei der Erstürmung Münchens unter General Epp beteiligt und kämpfte in der Reichswehr gegen den im Vogelland wütenden Max Hölz und seine Banden. Hauptmann Heß beriet Dr. Hans Pfaff damals mit einer Sonderaufgabe. Er wurde im Spätherbst eingekerkert und lieferte als „Gefangener“ des roten Nordbrenners der heranrückenden Reichswehr wertvolles Material.

Nach dieser Zeit des aktiven Engagements für Deutschland widmete er sich seinem Studium in München, Jena und Würzburg und promovierte zu Dr. rer. pol. und Dr. jur.

Dr. Hans Pfaff fand schon früh den Weg zu Adolf Hitler und handelte in der Bewegung als Sturmführer der Wehrmacht. Er hat nie viel Aufhebens hieron gemacht. Kein höheres Zeugnis gibt es jedoch in dieser Hinsicht über ihn, als die Worte des toten Hans Schemm, der ihm einen seiner ältesten, treuesten und tatkräftigsten Mitarbeiter im Kampf um die Banerische Diktatur nannte. „Der Kampf“ schrieb

„Der Kampf“ schrieb





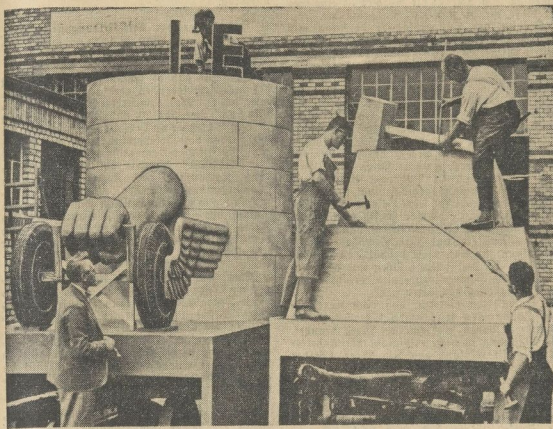




Kunstwerke für den Festzug in Hamburg fertiggestellt:

## Halles Festwagen noch im Atelier gesehen

Sechs Wagen, die Industrie, Geschichte und Kultur des Gaues darstellen, sollen für unser Heimatgebiet werden



Der Leuna-Wagen für den Hamburger Festzug geht in einer hallischen Werkstätte seiner Vollendung entgegen

Am „Festzug des deutschen Volkes“, der am kommenden Sonntag in Hamburg anlässlich der „Kraft durch Freude“-Reisezug gezeigt wird, erscheinen aus dem Gau Halle-Merseburg sechs Wagen. Ein Beispiel in einer hallischen Werkstätte zeigt, daß diese „Wittenerkarren“ der Vollendung entgegen gehen.

In einem Hof draußen in der Wittener Straße in Halle steht der Dom zu Rumburg, es ist ein prächtiges Kunstwerk der Meißner Höhe und die beiden Gesichter neben ihm sind Ita und Ekkehart, über lebensgroß und wunderbar bunt gemalt. Seit einigen Wochen wurde an diesen Kunstwerken gearbeitet, jetzt modellierten Künstlerhände sie aus Lehm, dann wurde eine Gipsform hergestellt, zuletzt entstanden die Gestalten wie sie jetzt vor uns stehen, um auf einem Festwagen eine Halle durchs Reich anzutreten und draußen an die alte Kultur unserer Heimat zu erinnern.

Die Entwürfe für diesen und die fünf anderen Festwagen wurden aus einem Künstlerwettbewerb ausgewählt, den die Reichsgemeinschaft „Kraft durch Freude“ Gau Halle-Merseburg veranstaltete. Der Schöpfer des Ita-Wagens ist der hallische Maler und Graphiker Radojewski, der auch noch zwei andere Wagen ausführt. Die Handwerker sind eben damit beschäftigt, dem Leuna-Wagen den letzten Anstrich zu geben. Dieser Wagen trägt einen zweieinhalb Meter hohen Wenzelkranz, eine gewaltige Kaulz greift aus ihm nach oben, er hält einen Autostrahler, der Wagen soll den Gedanken veranschaulichen, daß der deutsche Kraftstoff mächtiger als jemals den Verkehr treibt. Ein dritter Wagen stellt einen Braunkohlen-Tagebau dar, auf dem Hammer und Schlegel gekratzt sind.

An der gleichen Werkstatt wurde noch ein Schaustück fertiggestellt, das ebenfalls im Hamburger Festzug erscheint. Es handelt sich um ein 15 Meter langes Schwert, das von 24 Männern getragen wird. Einmal wird von diesem überglänzenden Schaustück, dessen Griff allein fast vier Meter breit ist, bekommt man, als die Handwerker es einmal probeweise auf ihre Schultern nehmen. In Hamburg werden die Schwertträger die Entwicklung der deutschen Wirtschaftstätigkeit darstellen, Landweide, Landwehr, Grenadiere und schließlich Soldaten des Reichsheeres erscheinen hier.

In einer anderen Werkstatt in Halle führt der Maler Holmann die drei weiteren Festwagen aus, die von dem Graphiker Mübius, Greppin, gezeichnet wurden. Es handelt sich hierbei um den Werra-Wagen, der zwei riesige Räder aus Eisen hat, die zeigen, über denen ein vergoldeter Adler schwebt. Der Aufbau dieses Wagens allein wiegt fünfzehn Zentner. Der Werra-Wagen zeigt einen Baumstamm, aus dem Holzmasse und Stoffe herausquellen, er weist auf die Holzstoffindustrie unseres Gaues hin. Auf dem Jischonemisch-Wagen sind Karubinen aufgebaut, die an die Bedeutung des großen Kraftwerks in unserer Heimat erinnern.

Ein vollkommenes Bild von der Wirkung dieser Wagen im Festzug wird man sich freilich erst machen können, wenn man einen Gesamtblick über die Durchführung des Festzuges erhält. Die Wagen werden von 500 Schreitern umjagt, dem Charakter der ein-

zelnen Darstellungen entsprechend werden sie von Bergmännern und Wehrleuten begleitet. Dem Ita-Wagen voraus ziehen gewappnete Reiter zu Pferde, die zehn Wappen aus unserem Gau mit sich führen, ihm folgen Kriegsknechte. Am Festzug werden auch die Gehörlosen durch die Fürsorge zu erscheinen; für die jahreslangen Reiter des aus unserem Gau kommenden Festzuges sind von der Hamburger Schutzpolizei Pferde zur Verfügung gestellt worden. Ein Teil des Besatzes werden durch die Eile gefordert, die zum Teil im Kalium erscheinen, zum Teil auch in Marschformation, den Zug beschließen.

Die Vorbereitungen des Gaues für die Reichsfeier sind nun fast abgeschlossen, 2500 Festgenossen aus unserer angeren Heimat werden sich am nächsten Sonntag nach Hamburg

begleiten. Sie besuchen zwei Sonderzüge, ein Teil der Teilnehmer am Festzug wird auch in den Omnibussen nach Hamburg gefahren und dort in Bürgerquartieren untergebracht. Die Festwagen selbst treten ihre Reise mit der Eisenbahn am Freitag an. Nach ihrer Rückkehr werden vieleicht auch eine Anzahl gefunden werden, die auch in der Heimat zu zeigen.

### Professoren fahren nach Wittenberg

Der Lehrkörper der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg hat am 19. Juni 1937 gemeinsam mit den Mitgliedern der Gesellschaft der Freunde der Universität die alte Luther- und Universitätsstadt Wittenberg, um die Verbindung mit der mitteldeutschen Landschaft zu vertiefen, denn aus den Kräften und der Eigenart der heimischen Landschaft muß jede Universität ihr eigenes Gesicht gestalten. Während der Vormittag nach einer Begrüßung durch Oberbürgermeister Heß sich dem Besuch der Lutherstätten vorziehen wird am Nachmittag das moderne Wittenberg besichtigt werden: die Banerischen Stadttore, in denen der Wehrleiter Dr. Wollfe zu den Teilnehmern sprechen wird, und die achtzehn Arbeiterwohnungen, die seit 1933 im Wittenberger Industriegebiet in besonders starkem Maße entstanden sind.

### 2000 Wagen mehr täglich

Entwicklung des Verkehrs im Bezirk der Reichsbahndirektion Halle

Der Personenverkehr im Mai war faststetig lebhaft. Besonders hier er folgte der im Juni 1937 im Vergleich mit dem Vorjahr. Der Ausflugsverkehr war gut. Der Eils- und Frachtfußgängerverkehr hat zugenommen. Im Wagenladungsverkehr sind die Anlandungen von Reis- und landwirtschaftlichen Dingen weiter zurückgegangen, auch der Kartoffelverkehr hat nachgelassen. Gegenüber dem April sind die Anlandungen von Reis- und Viehwagen in großen Mengen zu befördern.

Die Zahl der gestellten Wagen betrug im arbeitsfähigen Durchschnitt im Mai: 4661 gedeckte Wagen, 1325 offene Wagen (1032 Sommerfahrzeuge), 1105 sonstige Wagen, zusammen 1917 (im Vorjahr 1714).



Ein Schauspiel besonderer Art ist das für den Festzug angefertigte 15 Meter lange Schwert, das von 24 Männern getragen werden muß

## Ein sozialistisches Werk der Jugend

Allen Eltern wird es eine besondere Freude sein, wenn sie ihren Kindern den sehnlichsten Wunsch erfüllen können, in echter Kameradschaft mit gleichaltrigen Gefährten hinauszuweichen in die gesunde Natur, losgerannt von Schulbank und Arbeitsplatz, um Erholung und Kraft für den Lebenskampf zu schöpfen.

Echon in der Kampfzeit haben wir immer als eines der größten und wichtigsten Ziele vor Augen gehabt, für unsere deutsche Jugend zu kämpfen und diese deutsche Jugend so zu gestalten, daß sie von uns einmal das Vaterland übernehmen und mit starken Händen vorwärtsstagen kann. In der Zeit des Aufbaues haben wir unser Bewußtsein gefestigt, daß die neue Staatsjugend in einem anderen Geist erogen wird, wie dies in der Epoche der Welt war. Wir brauchen uns in die lebendigen Augen der Jungen und Mädchen zu blicken, um feststellen zu können, daß hier ein neues, starkes Geschlecht heranwächst.

Wenn daher in diesen Tagen im Stadtpark Halle vom Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen eine groß angelegte Ausflugs- und Ziele dieses Verbandes erfolgt, wenn jeder Partei- und Volksgenosse zur Mitarbeit an diesem segensreichen Werk aufgerufen wird, kann man sich jeder Klar darüber sein, daß er durch seine Unterstützung dazu hilft, ein sozialistisches Werk der deutschen Jugend zu gestalten.

Für unsere Jugend darf kein Opfer zu groß sein!

Heil Hitler!  
Dohmgoergegen,  
Reiseleiter.

## Das verbitten wir uns!

Die Nationalsozialistische Partei hat ein Jahrhundert altes Schenken des deutschen Volkes erfüllt: Wir sind ein einziges Volk, eine deutsche Nation geworden. Als Dank an die Partei, daß sie uns auch nach fünfzehnjähriger Knechtschaft die Freiheit wiedergab, wurden in der denkwürdigen Sitzung des Reichstages vom 15. September 1935 während des Reichsparteitags die bekannten Nürnberger Gesetze einstimmig beschlossen. Im ersten Gesetz, dem Reichsbürgergesetz, wird in Art. 2 bestimmt, Reichs- und Nicht-Reichsangehörige die Parteienzugehörigkeit. Nach den Ausführungsbestimmungen des Reichsministers des Innern darf bei besonderen Gelegenheiten nur die Partei- und Reichsangehörige geführt werden. Damit ist aufgeräumt mit dem Wirtswort der verbitterten Fahren, die ehemals gezeigt wurden. Der Erfolg ist so eindeutig, daß keinerlei Zweifel aufkommen können, wurde doch keine Auslegung erst vor einigen Wochen bezüglich des Zeichens trübselig unterrichten.

Eine Selbstverpflichtung ist, daß dieses Gesetz auch auf Reflektoren von Geschäftshäusern Anwendung findet. Um so erlaunter waren wir, daß es das jüdische Warenhaus am Markte während des Gau-Apells gemacht hat, seine Reflektoren weichen zu lassen. Der Gau-Appell war ein Festtag, der durch den Besuch des Stellvertreters des Führers, Reichsministers Rudolf Heß, ausgezeichnet worden ist. An einem solchen Tage hat nur die Reichsflagge zu wehen. Die Parteiflagge zu hängen, ist aber nach § 4 des Gesetzes zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre den Deutschen verboten. Deshalb war es eine Unverschämtheit, so gerade eine Herausforderung, an einem solchen Tage nun die Reflektoren zu zeigen. Der Gau-Appell ist eine sehr ernste und besinnliche Parteiveranstaltung, die keinen Raum für jüdische Reflektoren bietet. Nach dem was der Markt in besonderer Weise in das festliche Erleben dieser Tage einbezog, auf ihm erfolgte der Vorbereitungs der Gildungen der Partei. Aus diesem Grunde verbitten wir uns das Reflektoren sehr ernstlich und erwarten, daß dieser jüdische Dreck nicht noch einmal vorkommt. E. O.

### Personalveränderungen bei der Reichsbahn

Am Bezirk der Reichsbahndirektion Halle wurde Reichsbahnrat Heßler als Vorsitzender des Reichsbahnverkehrsamtes nach Kempten (Allgäu) versetzt. Reichsbahnrat Baumgartel wurde nach Erfurt als Vorstand des Reichsbahnverkehrsamtes versetzt. Reichsbahnrat Schmidt als Reichsbahnverkehrsamt München nach Delfau als Vorstand des Reichsbahnverkehrsamtes.

### Sonntagstüdfahrkarten nach Merseburg

Vom 12. bis 14. Juni findet in Merseburg ein Regimentstreffen der Angehörigen des ehem. Thür. Jäger-Regiments Nr. 12 statt. Zum Zwecke dieser Veranstaltung werden von allen Bahnhöfen im Umkreise bis zu 75 Kilometern um Merseburg Sonntagstüdfahrkarten an jedermann ohne Ausweis ausgeben. Die Karten gelten zur Hin- und Rückfahrt am Sonnabend, dem 12. Juni bereits ab 0 Uhr bis Montag 24 Uhr (Ende der Rückfahrt).

### 300 Samariterinnen werden verpflichtet

Am kommenden Freitag, 20. Uhr, wird das Deutsche Rote Kreuz, Vaterländische Frauenverein Halle (Saale), im Saal in der Merseburg (Berggasse 10), eine feierliche Verpflichtung von 300 Samariterinnen vornehmen. Zum ersten Mal wird auch ein geschlossener Lehrgang des DRK zur Arbeit im Zeichen des Roten Kreuzes verpflichtet zu einer Arbeit, die der Volksgemeinschaft dienen und gesunde Kräfte für einen Ernstfall vorbereiten will. Die Bedeutung des Tages wird durch die Anwesenheit der Provinzialleiterin des Roten Kreuzes, Frau Hediger (Magdeburg), welche die Verpflichtung persönlich vornehmen wird, besonders unterrichtet werden. Die Veranstaltung wird umrahmt durch ein wohlbedachtes Programm der Spielarten des DRK.

Dieser Abend will außerdem die Verbundenheit der Kriegsgemeinschaft mit den jungen Kräften des Deutschen Roten Kreuzes zum Ausdruck bringen. Es werden drei Kriegsschwächen von ihren Erbsinnen bekräftigt, und zwar Frau Da Kniesche, Frau Anna Weigelt und Frau Heta Köhler. Die Generation der Helferinnen des Krieges will hier unter dem Zeichen des Roten Kreuzes der jungen Generation die Hand reichen, damit sie mit frischen Kräften die hohle Tradition aufnehmen und weiterführe.

Das Seminar für Verkehrsweisen an der Universität Halle findet am Freitag, 11. Juni, um 18.30 Uhr, im Hörsaal XVI der Universität einen Vortrag von Professor Dr. Meißner über den Technischen Hochschule Berlin über „Die Psychotechnik im Dienste des Verkehrs“.



Phillip Lenard - ein deutscher Forscher

Feierkunde der Fachschaft Physik der Studentenschaft

Wir föhnen und ehren in Gehelmat... der heute letzten 75. Geburtstag... des deutschen Reiches...

Was uns allen aber den Forscher und... Geistes besonders nahebringend, das ist... mütiges Eintreten für deutsches... und deutschnationale Politik...

Zu einer kurzen Feierkunde, zum Geben... dieses großen Forschers, der sich schon früh... mit Wort und Tat für den großen Kampf...

Alli, Leipziger Straße

Ergebnis eines alten Hauses

Angesehen daß der Titel festlich nach... kontener, Detektiv und erregendem Grund... schmedt. Aber deswegen braucht sich...

Es steht und pfeiflich die überfliegenden... Begehren ist nach innen verfallen, so fest... und höher ist das Haus, das der Baumeister...

Bei Rangieren tödlich verunglückt

Am Straßenbahndhof Seebener Straße war... der 27jährige Kurt Schick am Sonntagmüh... beim Rangieren beteiligt. Er hatte einen...

Am Morgen der vom Stadtrat beraten... höchsten budgetmäßigen Ausführungen findet... am Donnerstag, 16 Uhr, eine Führung durch...

Der Aufbau in der Baustadt

Statistisches Jahrbuch der Stadt Halle 1929 bis 1935

Das letzte statistische Jahrbuch erschien 1929... und umfaßte die Jahre 1913 bis 1928, also eine... geistlich außerordentlich bedeutsame Zeit...

Altersgliederung der Bevölkerung
Innershalb eines Stadtgebietes, das im... Verhältnis durch unerbliche An... dungen nur um 3,38 Prozent sich ver... ändert, während der bebaut Raum um...

Table with 3 columns: Altersgruppe, Personen, and percentage.

Insbesondere der Vergleich mit den durch... Fortschritt gemessenen Zahlen von 1910... zeigt die bedeutende Überalterung des...

Die Arbeiterfrage der hallischen einheim... lichen Bevölkerung hat mit 1935 auf das... Stadium der Steilkurve der Entwicklung...

Die sozialen Verhältnisse

In dem Verhältnis „sozialistisch“... spiegelt sich in dem Zahlenwerk zu einem... Teil bereits die Verwaltungstätigkeit der...

tung nur mit Aufbietung aller Kräfte des... Gemeinwesens begehen konnte. Die Auflassung... der Erwerbslosen und Arbeitslosen hat...

Mit der Wöcker der verlassenen Er... werbslosengruppen in das Arbeitsleben trat... eine allgemeine Entlastung sowohl der öffent... lichen Erwerbslosenversorgung als auch...

Der Schulbesuch
Die Statistik des Schulbesuches gemäß... wichtige Einblicke in den Besuch der einzel... nen Schullisten...

Der Besuch des Schulbesuchers hatte... dank der weitesten Bemühungen der berufenen... 1934 etwa den Stand von 1928 erreicht...

1011 Hektar Landwirtschaft

Die wirtschaftsstatistischen Zählergebnisse... gewinnen durch die großen landwirtschaftlichen... und gewerblichen Betriebszählungen...

Auf dem Grundbesitzmarkt ist infolged... eine Berufung eingetreten, als der Grundbesitz... wech durch Zwangsversteigerung...

Die soziale Lage der Bevölkerung ist... im Vergleich mit 1913 erheblich... und die soziale Lage der Bevölkerung...

Schweden in der Baustadt

Zwei schwedische Studiengemeinschaften... hatten Halle einen Besuch ab...

Am Sonntag ist auf dem Hofmarkgelände... auf den Brandbergen ein Monumentum in... Anhalt gefunden worden. Der Bestatter...

Parteiliche Befanntmachungen

Kreisleitung Halle-Stadt

Am Sonntag ist auf dem Hofmarkgelände... auf den Brandbergen ein Monumentum in... Anhalt gefunden worden...

Kreisleitung Halle-Stadt

Donnerstag, 19.30 Uhr, Dienstbespre... chung, Treffpunkt der Ortsgruppenzent... ralkomitee am Umförmersaum im Hof... markt.

Ortsgruppe Neumarkt

Dienstappell am 9. Juni, 20 Uhr, im Neum... arkthörsaal für alle Parteimitglieder...

Ortsgruppe Berliner Straße

Donnerstag, 20. Juni, im Hof des Neum... arkthörsaal für alle Parteimitglieder...

Ortsgruppe Bergmannstraße

Kreitag, 20.15 Uhr, im Schreberhaus... für alle Parteimitglieder...

NS-Kreisfrauenrat

NS-Kreisfrauenrat, Ortsgruppe Bergmannstr... oß und Neumarkt. Heute, 20. Juni, Zusammenkunft im „Neum... arkthaus“.

NS-Kreis Frauenrat

NS-Kreis Frauenrat, Ortsgruppe Bergmannstr... oß und Neumarkt. Heute, 20. Juni, Zusammenkunft im „Neum... arkthaus“.

Kraft-durch-Treue-Sport am Mittwoch

Kraft-durch-Treue-Sport am Mittwoch... 7-8 Uhr. Allgemeine Vorbereitung (alle Männer und Frauen)...

Kreisbildungskomitee Halle

Mittwoch, 20.15 Uhr, Unterfahrt: Einkehrort... dom Besitztum zum Vorkommen (alle Mitglieder)...

Schneller nach Amerika

Die Deutsche Luftlinie hat für eiligen Dampferland und Holt nach Amerika einen Planmäßigen zu allen Abfahrten der Schnell-

Freie Wochenend-Heimfahrten im Baugewerbe

Der Reichstreuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Mitteldeutschland (Präsident Sachse, Länder Thüringen und Anhalt, Kreis

Wachstum Gummi-Bieder

mitgliedern der Betriebe des Baugewerbes, die Anspruch auf Auflösung haben, auf Verlangen in gewissen Zeitabständen, die im einzelnen

Landesfremdenverkehrsverband Mitteldeutschland

Der Präsident des Reichsfremdenverkehrsverbandes, Staatsminister a. D. Esser, empfing den neuernannten Leiter des Landes-

An unsere Leser!

Die Bestellungen auf das Sammel-

„Das Führertum des Dritten Reiches“

sind so zahlreich eingegangen, daß sich die Auslieferung naturgemäß verzögert hat. Wir werden im Laufe des Monats Juni die Bestellungen ausführen können.

Mitteldeutsche National-Zeitung

Vertriebsabteilung

Landeshauptmann Otto 50 Jahre alt

Nationalsozialistischer Kämpfer und vortrefflicher Verwaltungsjurist



Autonome: Heister

Seit, am 9. Juni, wird Landeshauptmann Hg. Otto, der Vorsitzende des Gauparteigerichts Halle-Merleburg, 50 Jahre alt.

Seitler Kämpfer der nationalsozialistischen Bewegung, vortrefflicher Verwaltungsjurist und Kameraden zugleich, schließt sich auch die Gaupresse herzlich an.

Mag Nathan wird ausgeliefert

Gemeingefährlicher jüdischer Einbrecher in Holland gefaßt

Groningen. Vor dem Richter in Groningen in Holland hatte sich der in Zierleubusch an der Saale geborene 31-jährige Mag Nathan zu verantworten, um dessen Auslieferung nach Deutschland erjudt wurde.

Juden. Der Staatsanwalt forderte Bewilligung des deutschen Auslieferungsgesetzes.

Ein Mann fand in Flammen

Braunschweig. In dem Dre-Rühen bezog sich ein leinwirtschäftlicher Zungarbeiter beim Partystellen im Keller nebstschiff mit Petroleum. Auf die an einen Mitarbeiter gestellte Frage, wie man die Fäden aus dem

Wanderausstellung „Naturfisch“

Sie wird zuerst in Merleburg gezeigt

Der Naturfisch ist angeht die fort-schreitenden Industrialisierung und Befriedung des mitteleuropäischen Raumes eine der wichtigsten Aufgaben, die leider in der Hälfte der dienstlichen Obliegenheiten oft nicht genügend beachtet wird.

Museum der nationalsozialistischen Erhebung auch im Nachbargau

Eigener Bericht der NS-Press

Magdeburg. Im Interesse der geschichtlichen Bedeutung des Kampfes der NSDAP im Gau Magdeburg-Anhalt hat sich Gauleiter Reichs-

Elbe-Donau-Kanal geplant

In Prag finden zur Zeit vor dem wäleren wirtschaftlichen Komitee der reichspolitischen und internationalen Handelsorganisationen Verhandlungen statt, in deren Mittelpunkt die Förderung

Fahradzubehör • Gummi-Bieder

Verwirklichung ist selbstverständlich zuerst die Fahrradzubehör als ausgeprägtes Binnen-

Baum reißt Omnibus auf

Zwei Tote, vier Schwerverletzte

Eigener Bericht der NS-Press

Dresden. Auf der Staatsstraße Oberplanitzstraße. Eine ereignis hat sich folgen-

Folgen schwere Kühlanlagen-Explosion

Deffau-Rohla. In einer in einem Grundstück der Straße der SA in Deffau-Rohla befindlichen Kleidererei zerknallte aus bisher

Feldstafelreien H. Bretschneider

Steinweg 55/56

Seit zu gelegenen Teil des Raumes am Einbruch brachen. Die Explosion war so heftig, daß auch das Nachbargrundstück erhebliche Beschädigungen erlitt.

1,75 Millionen Gesamtschaden

Hecklingen (Anhalt). Etwa 400 Schadenanmeldungen sind in Hecklingen entgegen-

Salzmünde. (Vater Burgemeister

ist tot.) Der ehemalige herrschaftliche Diener August Burgemeister ist plötzlich in Halle, wo

Derliche Gewitter

Der Reichsmeteorien- und Ausgabert Magdeburg, meldet am Dienstagabend:

Ausflüchten bis Donnerstag abend

Warm und zeitweilig schmil, teils heftig, teils fast wollos. Wärmegewitter, spärliche Winde westlicher Richtung.

Wasserstands-Meldungen

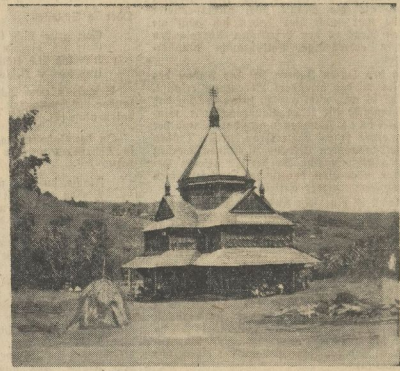
vom 8. Juni 1937

Table with 4 columns: Station, Height, Change, and Date. Includes stations like Salzmünde, Halle, and Magdeburg.



# Bei den Deutschen in Zipserei

## Sie haben ihr Deutschtum nicht vergessen



Links: Unterwegs finden wir Gelegenheit, einer Bäuerin zuzusehen, die Arbeitspausen beim Heuen zum Spinnen benutzt. — Rechts: In Zempir entdecken wir diese schöne griechisch-katholische Holzkirche

Es ist nach Mähren, verstreut im Malgegebirge der Ostkarpaten, im äußersten Osten der Tschekoslowakei, hatte uns die Eisenbahn gebracht. ...

Arbeite hin freundlich ein, mitzukommen, sie ging mich nach Zipserei. Bald bogen wir in eine schmalen StraÙe ein, die flach endlos lief. ...

außer Schrank, Tisch und Stühlen noch große Bauernbetten, und der Wandmisch verriet den katholisch-katholischen Sinn der Bewohner. ...

Der Viehbestand des Anwesens war nicht allzu erheblich. Eine Ziege verlangte den Haushalt mit Milch. ...

Das Belagern des Viehs, das Arbeiten auf der Wiese und im Garten, das war die tägliche Beschäftigung unserer Wirtin. ...

Was tut man, wenn man den Weg nicht mag? Man frant! In der Stube war ein lebhafter Verkehr; aber das mutete alles sehr fremd an, das waren weder deutsche Gebräuche noch deutsche Leute. ...

Da bemerkte ich eine große, blonde, blauäugige Frau, die aus einem Gefäß trank. ...

Amüslich waren wir mit unserer freundlichen Führerin über unsere Unterkunft einig geworden. ...

Bald betreten wir durch das Holztor das Anwesen unserer Wirtin: ein Häuschen, beschnitten von grünen Bäumen, ein kleiner Stall mit Ställen, ein kleiner Hof, alles aus Holz erbaut. ...

Das Gesicht des kleinen Duden wird bestimmt. Ich bin, wie Sie wissen, der Anwalt der Meier geworden oder, richtiger, der Anwalt der Meier, denn so heißt sie ja; ich soll sie verteidigen, ich soll sie womöglich retten. ...

# In den Dünen ist der Teufel los



24. Fortsetzung

Er hat uns neben seinem Kenium oft Worte gesagt, die fürs Leben — und auch fürs Leben mit erst später überlegt — mehr Wert hatten als alle Fabelhaftigkeiten. ...

das ihn hergebracht hat. Aber sein Gesicht gehen Schritten, und er heißt sie an, ob sie nicht gehen wolle. ...

„Wenn Sie meinen Mann allein sprechen möchten, Herr Doktor“, sagt Matilde, „werde ich gehen.“

„Sie hat schon in Bewegung und ist schon an der Tür, als der Schulze ruft: Sie solle ruhig bleiben! Was der Anwalt ihm zu sagen habe, könne sie auch hören.“

„Der Dide springt impulsiv auf, um sich gleich wieder auf den Stuhl zurückzulehnen. „Wie oft“, fragt er plötzlich, „waren Sie während der Untersuchungszeit bei Fräulein Lehnhardt?“

„Dreimal“, sagt der Schulze. „Und —“ prüft der Anwalt bitter. „Der Schulze weiß gleich, was er meint. Er sagt: „Ich habe sie nicht gesehen. ...“

„Nicht wahr? Nicht einmal!“ ruft der Anwalt. „Und mir ist es nicht anders gegangen.“

Ich habe ihr Briefe geschrieben, lange, betrelende, und habe sie gebeten, ihre eigenständige Art aufzugeben und mich normalfallen, damit wir alle Dinge, die für mich als Verteidiger wichtig sind, besprechen können. ...

„Ja endlich!“ Des Schulzen Gesicht klärt sich auf. Der Dide steht ihm fast freudig an und lacht kurz. ...

„Ich kenne sie nur so“, sagt der Schulze und lächelt schwach. „Ich kann sie mit andern angehen gar nicht vorstellen; ich glaube, sie würde in Lederjacke, grauem Rod, und die Kappe in der Hand, auch auf ihrer Hochzeit erscheinen.“

„Ja, so ist sie manchmal“, sagt der Schulze und macht eine klägliche Handbewegung. „Ich bin fassungslos“, fährt der Anwalt fort, „ich bin fassungslos!“

„Ich schreibe Ihnen Briefe, die Sie nicht haben wollen.“ — „So ist es!“ lachte sie kurz. „Und ich bewundere Ihre Ausdauer, mit der Sie diese einseitige Korrespondenz führen. ...“

„Ja, das stimmt!“ murmelte der Schulze. „Aber weiter!“ lachte der Anwalt dessen halber Angewohnheit im Eifer seiner Erzählung sich anzuhalten zu lassen. ...

der Wirtschaft nicht zu erwerben, aber zum täglichen Brot — wenn auch recht einfach — für die drei Bewohner des Gehöftes reichste es wohl aus. ...

Geradeau rührend war es, wie unsere Wirtin trotz ihrer begrenzten Möglichkeiten sich bemühte, uns den Aufenthalt in ihrem Hause so angenehm wie möglich zu gestalten. ...

Die Mahlzeiten wurden uns im Garten unter dem „Auhbaum“ aufgetragen. Es wurde geboten, uns nur itgendmäßig war, landesüblich und einfach, aber gut und überdeutlich. ...

Sohn und seine Fleigeleumter erzählen mir auch von der Schule ihrer deutschen Siedlung. ...

MIM PUTZT ALLES gründlich und schonend auch den Küchentisch



**DZ.ichert den Arbeitsteden**

Giltung anderer Organisationen unzulässig  
**Reichs-**, 9. Juni. Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Ley hat folgende Erklarung erlassen: Es besteht kein Zweifel, alle Mitgliedschaften auf eine Verbindung des Führers vom 24. Oktober 1934 über Wehen, Aufgaben und Ziele der Deutschen Arbeitsfront hinzuweisen.

In § 7 dieser Verfügung des Führers heißt es: Die Deutsche Arbeitsfront hat den Arbeitsteden in der Durchführung der Arbeitsteden den berechtigten Interessen aller Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront Rechnung zu tragen und die Möglichkeiten ihres Betriebes zu berücksichtigen.

und die Anzahl der Fälle einschränkt, die nach dem Gesetz vom 29. Januar 1934 zur Einleitung der allein zuständigen staatlichen Organen zu überreichen sind.

Die für diesen Ausgleich notwendige Verteilung aller Beteiligten ist ausschließlich Sache der Deutschen Arbeitsfront. Die Bildung anderer Organisationen oder ihrer Vertretung auf diesem Gebiet ist unzulässig.

**Des Führers Glückwunsch**

**Berlin, 9. Juni.** Der Führer und Reichsorganisationsleiter Dr. Ing. e. h. C. Dönitz hat am 6. Geburtstag folgenden Telegramm überlanft: „Über den 6. Geburtstag des Führers. Ich gratuliere Ihnen meine herzlichsten Grüße. Ich werde mich mit dem Wunsch dazu verbinden, daß Sie in der nächsten Zukunft noch viele Jahre in Gesundheit und in unserem großen Volk mitarbeiten.“

**Dr. Goebbels sprach zu den Landesstellenleitern**

**Berlin, 9. Juni.** Im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda veranlaßt hat sich am Dienstag die Landesstellenleiter des Propagandaministeriums zu ihrer allmonatlichen Tagung. Nach mehreren längeren Einzelgesprächen nahm Reichsminister Dr. Goebbels an dieser einmündigen Rede, in der er zu den Problemen der Innen- und Außenpolitik eingehend Stellung nahm.

**Weiterhin Fettverbilligung**

**Berlin, 9. Juni.** Die von der Reichsregierung zur Verbilligung der Speisefette für die minderbemittelte Bevölkerung und zur

Erleichterung des Bezuges von Konjumargarine getroffenen Maßnahmen werden für die Monate Juli, August und September 1937 im bisherigen Umfang fortgeführt. Für den Bezug der Fettverbilligung und Margarinebezugsgeld sowie für die Zulassungen gelten die bisherigen Bestimmungen.

Der Reichs- und preussische Minister des Innern hat in einem Rundschreiben sämtlichen Behörden angeordnet den Bezug der Ausstellungen „Gebt mir die letzte Zeit!“ gegen ihres politischen Wertes bringens empfohlen. Die Ausstellung ist nach bis zum 20. Juni 1937 geöffnet.

Mit dem Schnellbagger „Cuzo“ sind die ersten fünf bei der Zerschmetterung Luftschiffkataklystrophe verunglückten Besatzungsmitglieder des Luftschiffes „Hindenburg“ in Bremerhaven ein. Außer ihnen landeten die Mitglieder des „Hindenburg“-Untersuchungsausschusses.

**Familien-Anzeigen**

**Kapitänleutnant Gerhard Fromme und Frau Beate geb. Scholt**  
 Die glückliche Geburt eines lebenden Jungen zeigen hoch erfreut an  
 Halle, den 8. Juni 1937

**Erich Baumgärtel**  
 Eise Baumgärtel, geb. Prost  
 Vermählte  
 Halle, im Juni 1937  
 Seebener Straße 1

**Hans Gransee**  
 Friedel Gransee  
 geb. Lips  
 grüßen als Vermählte  
 Halle, den 8. Juni 1937

**Ihre Vermählung geben bekannt**  
**Kans Scheuch u. Frau**  
 Gertrud geb. Neudeck  
 Halle, den 8. Juni 1937, z. Bl. vorerst

**Statt Karten!**  
 Für die zahlreichen Beweise inniger Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Großmutter, Frau **Marie Fuge geb. Berger** sagen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank.  
 Am Namen der Hinterbliebenen **Otto Fuge**

Heute morgen 6 Uhr wurde unsere liebe Tante **Berta Deckerfink** im Alter von 87 Jahren nach einer langwierigen Krankheit im Alter von 87 Jahren nach einer langwierigen Krankheit verschieden.  
 Am Namen der Hinterbliebenen **Pastor Otto Fink**

Am Sonnabend, dem 6. Juni 1937, entfiel nach langer, schwerer Krankheit unserer liebe, hochverehrte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante **Elfa verw. Krug** geb. Böhm  
 im 82. Lebensjahre.  
 Am Namen der Hinterbliebenen **die trauernden Kinder**

Blüdig und unerwartet ging meine liebe Frau und meine gute Mutter, Frau **Martha Elle** geb. Höppling  
 drei Tage vor ihrem 88. Geburtstag für immer von uns.  
 In tiefer Trauer **Karl Elle - Amelies Elle**  
 Halle, den 8. Juni 1937, Friedbergstraße 10  
 Die Beerdigung findet Donnerstag, den 10. Juni, 15 Uhr, im Friedhof statt.

**Zurück**  
**Dr. Gerh. Graefe**  
 praktischer Arzt  
 Friedrichstraße 17

**„oh wie herrlich! wech! Vergnügen!“**  
 über Schmolfilm zu verfügen. So ein Film erhascht das Leben und wird freudlich wiedergegeben und die Schmolfilm-Kamera dank der Schmolfilm-Kamera und was Sie sehr in fern und nah Sport, Berufs- u. Urlaubszeit. Hier wissen man genau Bescheid! 8% Schmolfilm ist billig!

**Ballon + Rabe**  
 Photo-Kino-Projektor  
 Halle/S. Adolf-Hiller-Ring 18  
 Händl. Str. 1: Delitzscher Str. 99

**BRUNO PARIS**  
 KI. Ulrichstr. 2 bis Domp. 3, 3 Min. v. Markt

**Gothaer Feuer**  
 Versicherungsbank auf Gegenseitigkeit  
 Inzere Geschäftsräume befinden sich jetzt in unserem Grundstücke **Hindenburgstraße 40!**  
 Registrationsamt Halle, Koebel.

**Jerglaser**  
 Ihre Reise und Lebensversicherung  
**Teithe Optik**  
 GR. STEINSTR. 14

**Hosen-Träger**  
 sehr große Auswahl  
 H. Schmeißel  
 Halle, Gr. Steinstr. 84

**Antilke Bekanntmachungen**  
 Am Sonntag, dem 11. Juni, nachm. 3 Uhr, wird der Schluß der 1937/38. Jahresrechnung der Gothaer Feuer- und Lebensversicherung für das Jahr 1937/38. beschlossen werden. Die Rechnung wird dem Vorstand der Versicherung zur Kenntnis gebracht werden. Die Beschlüsse werden dem Vorstand der Versicherung zur Kenntnis gebracht werden.  
**Der Bürgermeister**  
 Telefon 340/14/222

**Verdingung**  
 Der Arbeitsvertrag ist in der Gemeinde- und Sparbankkassenkassa am Sonntag, dem 10. Juni 1937, nachm. 3 Uhr, in beiden Häusern öffentlich mitteilend gegen förmliche Bescheinigung bekannt gegeben.  
**Der Bürgermeister**  
 28: D i e t l o b.

**Stabschef Halle, Kabinett**  
 Sonnabend, den 12. Juni 1937, 10 Uhr, im Saal des Stabschefs Halle, Kabinett. Die Beschlüsse sind dem Vorstand der Versicherung zur Kenntnis gebracht werden.  
**Der Bürgermeister**  
 28: D i e t l o b.

**Praktische Goldente**  
**Couch**  
 89. 78. 96. Besonders bequem Sessel 29.- bis 99.-

**Gebr. Jungblut, Albrechtsstr. 37**  
 Bernburger Straße 35

**Baby-Ausstattungen**  
 in allen Preislagen  
**Margarete Löwe**  
 Schmeerstraße 22

**Schlafzimmer**  
 Schuppenleuchte, Fernrohr, Feuerlöcher, etc.  
**Halle/S. Adolf-Hiller-Ring 18**

**Stempel-Schubert**  
 HALLES LEIPZIGERSTR. 18  
 am Riebeckplatz

**Dauerwellen**  
 erstklassig  
**4.50 RM**  
**Salon Prinz**  
 Leipziger Str. 103. 1

**Samilienanzeigen in die 1937**  
**Stiftungsverordnungen**  
 Der Stiftungsrat der Gemeinde Halle und Auenberg hat an der Sitzung am Sonntag, dem 12. Juni, nachm. 5 Uhr, im Rathaus zu Halle (Saale) beschlossen, die folgenden Stiftungen zu beschließen:  
 1. 500,- Mark für den Zweck der...  
 2. 100,- Mark für den Zweck der...  
 3. 200,- Mark für den Zweck der...  
 4. 300,- Mark für den Zweck der...  
 5. 400,- Mark für den Zweck der...  
**Der Bürgermeister**  
 von 09:00 bis 10:00 Uhr

**Antilke Bekanntmachungen**  
 Am Sonntag, dem 11. Juni, nachm. 3 Uhr, wird der Schluß der 1937/38. Jahresrechnung der Gothaer Feuer- und Lebensversicherung für das Jahr 1937/38. beschlossen werden. Die Rechnung wird dem Vorstand der Versicherung zur Kenntnis gebracht werden. Die Beschlüsse werden dem Vorstand der Versicherung zur Kenntnis gebracht werden.  
**Der Bürgermeister**  
 Telefon 340/14/222

**Indine**  
 100% rein  
**Indine**  
 100% rein  
 Halle/S. Adolf-Hiller-Ring 18

**Stiefel**  
**Antiefel**  
**Turnschuhe**  
**Vollstiefel**  
 Rufe u. Wollwaren  
**Freud & Müller**  
 Joh. Friedr. Müller  
 Seebener Straße 54  
 am Markt

**Korbmöbel**  
 und Körbe  
 repariert u. reinigt  
**Korb-Löh**  
 Unter-Löwenstr.

**Zwangsversteigerungen**  
 Es werden öffentlich meistbietend gegen fortwährende Barsahlung versteigert:  
 1. 100,- Mark für den Zweck der...  
 2. 200,- Mark für den Zweck der...  
 3. 300,- Mark für den Zweck der...  
 4. 400,- Mark für den Zweck der...  
**Der Bürgermeister**  
 von 09:00 bis 10:00 Uhr

**Rundfunk**  
 Donnerstag, den 10. Juni 1937  
 5.50: Nachrichten, 6.00: Morgenkur, Wetter, Gynastik, 6.30: Frühkonzert, 7.00-7.10 (Pause): Nachrichten, 8.00: Gynastik, 8.20: Kleine Musik, 8.30: Kleine Orgel jeder Morgen, 9.55: Hallenlandschaften, 10.00: Volkstänze, 10.30: Wetter, Programm, 11.00: Kleine Orgel, 11.30: Wetter, 11.55: Zeit, Wetter, 12.00: Musik zur Zeit, 13.00: Zeit, Wetter, Nachrichten, 13.15: Mittagkonzert, 14.00: Zeit, Nachrichten, Wette, 14.15: Musik nach 2 Uhr, 15.15: Die Welt in Bildern, 15.30: Briefchen, 16.00: Nachrichtenkonzert, 17.00-17.10 (Pause): Zeit, Wetter, Briefchen, 18.00: Mutterprobe und volkstümliche Erziehung, 18.20: Musikalische Zwischenpause, 18.35: Erziehung aus Musik, 19.00: Musik aus der Welt, 19.10: Volkstänze und -Lied, 19.20: Musik aus der Welt, 21.00: Nachrichten, Wetter für die nächsten Tage, 21.15: Konzert aus Mittel-, 22.30: Nachrichten, Sport, Musik. Die Leipziger Sportzeitung und das Kreisblatt der SA, 23.00: Konz. u. Unterhaltungsmusik, 24.00: Sendeschluß.

**Deutschlandfunk**  
 6.00: Gedenkstunde, Morgenkur, Wetter; anf. 7.00: Frühkonzert, 7.30: Gynastik, 8.00: Kleine Musik, 8.30: Kleine Orgel jeder Morgen, 9.55: Hallenlandschaften, 10.00: Volkstänze, 10.30: Wetter, Programm, 11.00: Kleine Orgel, 11.30: Wetter, 11.55: Zeit, Wetter, 12.00: Musik zur Zeit, 13.00: Zeit, Wetter, Nachrichten, 13.15: Mittagkonzert, 14.00: Zeit, Nachrichten, Wette, 14.15: Musik nach 2 Uhr, 15.15: Die Welt in Bildern, 15.30: Briefchen, 16.00: Nachrichtenkonzert, 17.00-17.10 (Pause): Zeit, Wetter, Briefchen, 18.00: Mutterprobe und volkstümliche Erziehung, 18.20: Musikalische Zwischenpause, 18.35: Erziehung aus Musik, 19.00: Musik aus der Welt, 19.10: Volkstänze und -Lied, 19.20: Musik aus der Welt, 21.00: Nachrichten, Wetter für die nächsten Tage, 21.15: Konzert aus Mittel-, 22.30: Nachrichten, Sport, Musik. Die Leipziger Sportzeitung und das Kreisblatt der SA, 23.00: Konz. u. Unterhaltungsmusik, 24.00: Sendeschluß.

**Antilke Bekanntmachungen**  
 Am Sonntag, dem 11. Juni, nachm. 3 Uhr, wird der Schluß der 1937/38. Jahresrechnung der Gothaer Feuer- und Lebensversicherung für das Jahr 1937/38. beschlossen werden. Die Rechnung wird dem Vorstand der Versicherung zur Kenntnis gebracht werden. Die Beschlüsse werden dem Vorstand der Versicherung zur Kenntnis gebracht werden.  
**Der Bürgermeister**  
 Telefon 340/14/222



# Frau und Familie

## Badeanzug diesmal zweiteilig

Haben Sie schon einen kombinierten Strandanzug?

Die Strand- und Bademode ist in jedem Jahr ein ganzes Kapitel für sich. Jede Frau hämmert sich um die Mode und will hübsch und lieblich angezogen sein. Ganz besonders aber gilt das für den Badestrand — sei es, daß dieser Badestrand irgendwo am Meer oder vielleicht nur eine halbe Stunde von der Stadt entfernt an See oder Flüssen liegt. Denn dort ist ja das herrliche: daß keine beinahe jede Stadt aus ihren „Udo“ hat, ihr großes Freibad, in dem sich den ganzen Sommer über ein fröhliches Badeleben entfaltet. Und darum ist auch die Bademode. Darum wird schließlich der neue Badeanzug, der Strandanzug oder der grogartige Sonnenhut nicht nur für drei oder vier Wochen angefertigt, die man zufällig in einem Badort am Meer oder an einem See — sondern für monatelange nun händigen Gebrauch.

Die Bademode ist immer ja, was die ganze Welt des Strandes: bunt, lustig, sommerlich. Auf kaum einem anderen Gebiete hat sich die Mode so grundlegend gemandelt wie gerade hier. Tragen nicht noch unsere Mütter heute, der Sonnenhüte, die bis zu den Knien reichten? Und letzten sie sich nicht noch langen wollenen Kleidertröden in den Lohel sie bekümmert die weiche Sport- mit hellem Kranz und den großen „olympischen“ Hut außer sich fanden?

Damals bestand die Bademode im Badeanzug. Heute hat sie ein viel vielfältigeres Gesicht. Bademantel, Badetripot, Badeschuhe, Badetasche — das alles gehört zum eigentlichen Bad. Aber ist damit die Strandmode erreicht? Wir brauchen vor allem einen flexiblen Strandanzug, eine warme Pfandjacke oder den dreiviertellangen Mantel für kühle Tage, der nach dem Bad überhaupt immer am Plage ist. Und dazu gehört die Strandhüte, der Sonnenhüte, die bis zu den Knien reichten, in dem das Badezeug untergebracht wird und viele kleine unentbehrliche Utensilien.

Der Badeanzug zeigt sich diesmal wieder ein wenig anders und äußerst unternehmungs-lustig. Der „letzte Schrei“ ist der zweiteilige Anzug, der nur aus einem kurzen Strandschal und einem dazu passenden Hütchen besteht. Was dazu gehört ist, die Magenpartie, bleibt für und darf sich von der lieben Sonne braun färben lassen. Um es gleich zu sagen: ein Anzug, den nicht jeder Frau tragen kann, und der ganz jungen, sehr schlanken Mädchen vorbehalten bleiben sollte.

Im übrigen erfreut sich der wolkene, ge-friede Anzug wieder größter Beliebtheit. Weib sowie alle Partidone zwischen hellem Gelb und Braun sind diesmal die ausgeprägten Modelfarben. Das Vorbild des Bade-anzuges wird fast immer an zwei Trägern um den Hals gehalten — der Rücken bleibt völlig frei, damit er umso leichter braunen kann. Die modernen Modelfarben geben dem modischen Badeanzug eine sehr lebendige Note — Vor-auslegung ist allerdings stets für die gute Wirkung, daß der Anzug frupp und tadellos sieht. Auch Streifen werden viel getragen, und zwar möglichst Schrägstreifen, die die schlanke Linie betonen.

Welchen Badeanzug wählen nun aber die reicheit Vollschlanke? Hier ist immer noch das Vorteilhafteste das dunklere, ganz schlichte Trikot, das nach Möglichkeit die Linie in keiner Weise unterbrechen soll.

Und dann das wichtige Kapitel des Strand-anzuges. Es sieht ja aus, als wenn man sich allmählich etwas mehr von der langen Strand-hüte trennen will, dafür wächst die Liebe zu dem leichteren lustigen Strandanzug mit kurzen Hosen. Wertmäßig bleibt, daß noch immer die meisten dieser Strandanzüge am Hals ziemlich hoch geschlossen sind. Warum will man neuerdings den Hals nicht mehr der Sonnenstrahlung aussetzen? Seltener gewor-den sind die sogenannten „Strandhüte“, die zum Hüten, die als Ergänzung zur langen Strandhüte getragen wurden. Man findet heute fast durchweg den kombinierten, aber vollständigen Strandanzug, also die lange Strandhüte und dazu das gemusterte Reibisen mit Trägern oder auch den kleinen, kurzär-migen Pullover. Rundlichere Figuren sollten sich möglichst für die lange dunkelblaue Strand-hüte entscheiden, während die lange helle Hose, eben so wie der kleine Strandanzug mit kurzen Hosen, bei schlanken Frauen ausgezeichnet ausieht.

Sehr hübsch sind die kombinierten Strand-kleider, in denen sich Kleid und Strandanzug bzw. Kostüm verbindet. Sie haben ein kleines Reibisen und dazu einen Kleider-tröden in einem Rock, der sich schließen läßt. Der unter erscheint die kurze Strandhüte, die sog. „Shorts“. Wer also vom Strand aus heim-wärts durch die Stadt wandert, braucht nur mit ein paar Griffen den Rock über die Sports zu ziehen.

Als Strandmützel werden auch vielfach Reinemantel getragen, ja neuerdings findet man sogar Reinen-Bademantel, die dann mit Kunststoff gefüllt sind. Ihre Zweckmäßig-keit mag allerdings dahingestellt bleiben, da sich Reinen bekanntlich sehr leicht, was bei einem Bademantel ja unvermeidlich ist. Der Reinemantel für den Strand wird sich an warmen Tagen gut bewähren, wer gegen kühle

Winden empfindlich ist, entscheidet sich viel-leicht lieber für den wärmeren Pfandmantel oder die halblange Pfandjacke.

Der Sommer ist da — hinein in die heißen Kluten!

## Der „Schnapper“ schützt vor greller Sonne

Wenn die Sonne es allzu gut meint, müssen wir sie durch künstliche Herstellung von Schatten von unserer Wohnung fernhalten. Zwar sind die meisten Stoffe der Gardinen und Möbel sowie auch die Tapeten mit lichtfesten Farben gefärbt oder bedruckt, aber dennoch wird man die Sonnenstrahlen nicht unnützigweise ins Zimmer fallen lassen, weil Stoffe und Tapeten durch Licht und Wärme in ihrer Festigkeit leiden.

Bei der Auswahl von Fensterblenden wird man sich zu überlegen haben, welchen Grad der Verdunkelung man wünscht und besonders, welche Änderungsmöglichkeiten vorhanden

sind, um beim Hoch- und Niederlassen der Blenden neben mit den Fenstergriffen noch mit den Gardinen in Verbindung zu kommen. Am praktischsten und auch bekanntesten sind die Rollvorhänge, die sich auf eine unter Federdruck stehende Walze aufwickeln und in jeder Lage stehen bleiben. Bei diesen sogenannten Schnapper-Vorhängen kommt sehr viel auf eine gewissen-hafte Montage an, damit der Rollmechanismus zuverlässig arbeitet und der Vorhang stets gerade aufgewickelt wird. Zum Bewegen dieser Vorhänge ist entweder in der Mitte der unteren Kante eine Schnur angebracht oder an der einen Seite des Rolles ein Karren, so daß man den Vorhang von der Seite her bedienen kann. Eine zweite Schnur zum Hochziehen dieser Vorhänge ist nicht erforderlich, weil durch einen leichten Rück an der Zugsnur die Rollvorrichtung frei wird.

Als Material für Rollvorhänge findet man fast ein mit leichtesten Farben ausgefärbtes Gemebe Verwendung. Man findet vom hellen Elfenbein bis zum Schwarz alle Tönungen. Dient der Vorhang als einfache Sonnenblende, so werden helle Farben, die noch genügend Licht für die Wohnhaftigkeit des Raumes durch-lassen, in Frage kommen. Dunkle Farben sind dagegen mehr für Krankenzimmer bestimmt oder für Schlafräume, in denen Nachtarbeiter tagsüber schlafen müssen. Wird eine völlige Verdunkelung des Raumes gewünscht, wie bei-spielsweise in Laboratorien, Vortragssälen oder um Schutz gegen Fliegenlicht, so werden die hellsten Ranten des Rollvorhanges durch Leisten verdeckt.

Gummifänger. Die Flasche muß gleich nach Ge-brauch mit einer Pfandbüchse gereinigt und gut nachgespült werden, zuletzt mit abgekochtem Wasser. Dann helle man sie umgekehrt in einen vor Fliegen und Staub geschützten Raum. Den Sauger spüle man nach jedem Gebrauch unter fließendem Wasser aus, reinige ihn mit heißem Wasser und bewahre ihn in einem sauberen, trockenen Gefäß auf. Einmal täglich muß der Sauger gut ausgeföhrt werden.

Ferner ist gerade für die Sommerzeit zu be-achten, daß Zulammenlegung und Menge der Nahrung der Art bestimmt. In heißen Som-merlagen soll die Nahrungsmenge des Säug-lings eingeschränkt werden. Den Durst stille man öfters am Tage mit abgekochtem Wasser oder leicht gesüßtem Tee.

Tritt Durchfall auf, so ist es falsch, auf eigene Faust Lappung nur Schleimklappe zu geben. Bismut fällt man sehr vorsichtig fort und gebe zunächst nur dünnen, mit Glühstoff gesüßten Tee oder abgekochtes Wasser und hole sofort den Arzt.

Von besonderer Wichtigkeit ist es, die Wohnung kühl zu halten. Frost mit allen Federbetten und Wolldecken. In den heißen Vormittags- und Abendsstunden bringe man das Kind ins Freie und lasse es nackt strampeln.

Man veräume nie, das Kind vor Fliegen zu schützen, denn Fliegen sind Krankheits-überträger.

(Aus einem Merkblatt, herausgegeben von der Reichserziehungsbehörde für Mutter und Kind.)

### „Die neue Linie“

Deutschland setzt der Welt in seinem Haus in Paris, was seine Künstler und Handwerker, seine Ingenieure und Erfinder im Dritten Reich geschaffen haben. An großen farbigen Bildern vermittelt das Juni-Heft der „Frauen Zeitschrift“ (Verlag E. W. Barth, Leipzig) einen einseitigen Einblick in das Deutsche Haus auf der Pariser Weltausstellung. Im gegen-über gestellt sind die früheren zeitlichen Bewilligungen, an denen man die Zimmerausstattung der letzten 70 Jahre ablesen kann. Die Käufer 12 anderer Nationen geben einen interessanten Querschnitt durch die Architektur unserer Zeit.

Das Erlebnis einer Stummübung in die Ferner der Wege wird in wunderbaren Bildern geschildert. Ganz besonders erzählt zu den Bildern eine Ge-schichte, die sich in dieser Beziehung austrug. Die Gestalten des Reifeerbes begeben uns in reissenden Schemenlinien, und die schlafende Ruhe greier Greise tritt uns in einer frühen Weltstadt als erstes Bild ent-gegen. Es ist und das Thema, das im Oberst ein-fachlich behandelt wird. Ein ganzer Apparat für die Besichtigung aufgestellt worden, und ein Wohnen-Heiter, Strand- und Schwimmkleid wurde eben so geordnet wie ein Sommerabendkleid und Mantel aus Zell und Spitzen.

## Feinde für unser Kleinen!

### Säuglingschutz im Sommer

Die starke Sommerhitze ist ein sehr gefäh-licher Feind für Säuglinge. Kränklicher sind in der heißen Zeit weniger gefährdet als Pfandkinder, daher soll das Kind nach Mög-lichkeit geschützt werden. Das Kind soll etwa alle vier Stunden, das heißt fünfmal des Tages angelegt werden; nachts soll man es schlafen lassen. Wie soll man im Sommer ab-sehen, jedenfalls nie ohne Befragen des Arztes.

Wuß das Kind mit der Hitze erkräftet werden, so besuche man nur gute und frische Termilch. Es ist jedoch dabei zu beachten, daß Termilch bei Hitze sehr leicht verdirbt. Sie kann schon verdorben und für die Säuglings-nahrung unbrauchbar sein, ehe man es ihr am Geruch, Geschmack oder Aussehen anmerkt. Die

Milch muß daher sofort in einem gut ge-reinigten Topf 2 bis 3 Minuten (nicht länger!) gekocht und schnell wieder abgekühlt werden. Beim Erhitzen muß die Milch gerührt werden, oder es muß der Topf einen schließenden Deckel haben, der nur im Augenblick des Auf-lösendes abgenommen wird. Dazu stelle man den mit einem Deckel verschlossenen Topf in kaltes Wasser, das öfters gewechselt werden muß, oder in einen Eiskranz. Nur kalt auf-behaltene Milch bleibt unverdorben. Man darf nur Pfanden benutzen, die sich leicht reinigen lassen, und in denen der Inhalt genau nach 10, 20 bis 200 Gramm abgemessen werden kann. Als Pfandlängler nehmen man einen ein-litrischen, mit einer glühenden Redel durchföhren

## So ein Reibeisen!

### Und eine praktische Bürste



Unsere Reibeisen werden nach altem Brauch mit stark nach außen gewölbter Reibfläche hergestellt. Wohl jeder Hausfrau hat schon einmal mit den gefährlichen Zähnen eines Reibeisens unliebsame Bekanntschaft machen müssen, nicht zuletzt eben deshalb, weil die bisherige starke Wölbung nach außen das Abrutschen begünstigte.

Es gibt jetzt ein Reibeisen mit entgegen-gesetzt gewölbter Reibfläche! Das hat den Vorteil, daß die Gefahr des Abrutschens wesentlich geringer ist, daß sich nicht, wie beim üblichen Reibeisen, am Reibputz rechts und links Enden bilden, die schließlich ab-brechen, und daß die flache Innenwölbung eine fast restlose Ausnutzung des Reibgutes ermöglicht.

Die neue Reibe ist auch mit einer prak-tischen Auffangvorrichtung versehen, die den Zweck hat, etwa abspringende Teile des Reibgutes aufzufangen, damit sie nicht in das schon Gerebene hineinfallen.

Eine Bürste, deren Borsten man auswechseln kann, zeigt unsere Ab-bildung. Man sieht, daß in der aus Preßstoff hergestellten Bürste drei Borstenhalter vor-gesehen sind, die man mühelos einzeln herausnehmen kann. Das ist zweifellos eine recht praktische Sache, wenn man die Borsten einmal auswaschen will, oder wenn sie ab-gestutzt sind. — Schon beim ersten Gebrauch ist man erfreut darüber, daß man diese Bürste kaum in der Hand spürt — man braucht

sie nicht krampfhaft festzuhalten — weil sie denkbar leicht gebaut ist.

Es ist noch ein besonderer Vorteil dieser Bürste, daß sie für fast alle Reinigungsarbeiten verwendbar ist: für Kleider, Gardinen, und auch für den Teppich. Die Borsten sind hier nämlich so angeordnet, daß man eine harte und eine weiche Bürste in einem Stück vereinigt hat. Wenn man in der Längs-richtung bürstet, sind die Borsten steif, und deshalb die Bürste hart; wenn man dagegen quer bürstet, sind die Borsten elastisch, man hat dann eine weiche Bürste. Gegen Wasser ist diese Bürste voll-kommen unempfindlich, sie ist sehr preiswert, und möttenfalls ist sie außerdem noch, was das dürfte so ziemlich alle sein, was man von einer guten Bürste verlangen kann.

Text und Aufnahmen: Semmlig

China in der Weltwirtschaft

Rohstoff- und Industrialisierungsfragen - Der deutsch-chinesische Handel

Der chinesische Finanzminister Dr. Sun...

Der ferne Osten hat in den letzten Monaten durch die Veränderung in den japanisch-chinesischen Verhältnissen ein ganz anderes Gesicht erhalten...

In Zukunft ebenfalls erheblich vorangetrieben werden. Der Nationale Aufschwung, der seit geraumer Zeit von Nanjing fortgesetzt ausgeht...

Deutschland und China

Im vergangenen Jahre hatte China eine Reformerte zu verzeichnen, die am Werte gemessen eine normale Jahresebene um 2200 Millionen RM überstiegen...

Chinesische Ausfuhr ausgedehnt. Die vom Silber gesteuerte Ausfuhr hat im ganzen Lande durchgegriffen und durch die Rückführung von Spargeldern...

Der Einfuhr nach China hat hauptsächlich heute Deutschland, Japan, die UdSSR und Großbritannien beteiligt...

Kunststoffschau der IG.

In Frankfurt am Main

Die IG Farbenindustrie hatte gestern Vertreter der Presse nach Frankfurt a. M. eingeladen...

Insbesondere wies Dr. Krügelin darauf hin, daß anlässlich der 50. Tagung des Vereins deutscher Chemiker...

Walfang geregelt

Abkommen unterzeichnet

In London wurde zwischen den Regierungen der Südpazifischen Union, der Vereinigten Staaten von Nordamerika...

Ein reiches und doch armes Land

Nach den jetzt vom Innenministerium in Nanjing veröffentlichten Zahlen leben in China - unter Ausscheidung der Grenzgebiete - 425 640 000 Menschen...

Der Speisezettel im Juni

Im Juni soll bevorzugt werden



Speise, Obst, Gemüse, Fleisch, Brot, Milch, Eier, Butter, Käse, Obst, Gemüse, Fleisch, Brot, Milch, Eier, Butter, Käse, Obst...

Im Juni sollte eigentlich keine Hausfrau die Frage stellen: „Was kuche ich denn heute?“ Die Natur hat den Tisch für uns in einer solchen Auswahl gedeckt...

Der Wirtschaftsumbruch

Mit ungeheurer Energie ist Tschiang Kai-schek daran gegangen, den Weg für den wirtschaftlichen Aufbruch frei zu machen...

Während Nord und Zentralchina sich im Kampf um die Herrschaft befinden, so ist die Wirtschaft in den verschiedenen Provinzen...

Börsen und Märkte vom 8. Juni

Berliner Effektenbörse: Ruhig. Nach gestern vermehrte sich an der Börse keine lebhaftere Umwälzung zu erwarten...

Table with multiple columns listing stock market data for Berlin, Leipzig, and other regions, including various indices and prices.

Wirtschaftliche Rundschau

Keine Veränderung der britischen Währungsposition. Der Schatzkanzler Sir John Simon gab im englischen Unterhaus die erwartete Erklärung über die Währungsposition...

Neue Tarifstellen an der Reichsautobahn

Nach einem Vortrag, den der Reichsleiter der Generalinspektion für das deutsche Straßenwesen hielt, sollen im Jahre 1937 insgesamt etwa 60 neue Tarifstellen an der Reichsautobahn neu errichtet werden...

Ein Neubau des Japanschiffbau-Dienstes

Der Japan-Schiffbau-Dienst hat bei der Schiffverlei Bau-Verband in Bremen ein neues großes Bauwerk in Auftrag gegeben...

Table with multiple columns listing financial data for the Berlin Stock Exchange, including various indices and prices.

Table with multiple columns listing financial data for the Leipzig Stock Exchange, including various indices and prices.

Table with multiple columns listing financial data for the Leipzig Stock Exchange, including various indices and prices.

Table with multiple columns listing financial data for the Leipzig Stock Exchange, including various indices and prices.

# Mitteldeutsche Nationalzeitung

Verlag: Die Deutsche Front! G. m. b. H., Halle (S.), Große  
Hilfstraße 67. Die „MIZ“ erscheint wöchentlich fünfmal —  
Erscheinungsbehalte bei Schwächen infolge höherer Gestalt. In allen  
nicht berücksichtigten Fällen — Besondere monatlich 2.— RM.  
ausgibt 30 Wm. Zeitungsbesitzer. Postbesitz 2,10 RM., au-  
ßerhalb 24 Wm. Zeitungsbesitzer. Abnehmer monatlich 0,50 RM.

## Ausgabe Halle

Spezialbesonderungen überall im Gau. Reichsdruck-Verlag 2424.  
Die „MIZ“ ist das einzige Verlagsorgan für sämtliche  
Erscheinungen der Partei im Gau Halle-Mecklenburg und der  
Schlesien. Hat unentgeltlich und unentgeltlich eingehende  
Beiträge mit keine Gebühr angenommen. — Schrift-  
leitung: Halle (Saale), Großstraße 47. Fernruf 276 61.

# Seetontrolle ohne Mostau

### London meldet „Einigung“ in der Kontrollfrage - Abwehrrecht zugestanden - Sonst aber „Konkultation“ aller Befehlshaber - England will Kriegsschiffe gegen Fischkutter austauschen

Drahtbericht unseres Korrespondenten

London, 9. Juni. Von zusehender eng-  
lischer Seite wird mitgeteilt, daß zwischen  
Deutschland, Italien, Groß-  
britannien und Frankreich eine  
Einigung in der Kontrollfrage er-  
reicht worden ist. Man glaubt, daß nach Er-  
teilung einiger Formalitäten der Rückkehr  
deutscher und italienischer in die Nicht-  
einmischungs-Konvention und der Wiederaufnahme  
der Seetontrolle durch die beiden Mächte nichts  
mehr im Wege liege.

Wie die diplomatischen Korrespondenten  
der großen Londoner Zeitungen zu berichten  
wissen, hat das englische Außenamt nach weite-  
ren Klärungen in Berlin und Rom das  
Sicherheitsrecht angegriffener  
Kontrollschiffe anerkannt. Was die  
sogenannte „Konkultation“ betrifft, soll  
eine Einigung dahin erzielt worden sein,  
ein gemeinsames Vorgehen der  
Flottenmächte anzugehen. Allerdings soll das  
betreffende Kriegsschiff im Falle eines An-  
griffes lediglich zur Abwehr berechtigt sein.  
Aber alle weiteren Maßnahmen hätten  
dann alle vier Befehlshaber der Seestreitkräfte  
zu beraten. Im übrigen hätte dann ein  
Verfahren einzuleiten, das in erster Linie keine  
benennbaren „Sanktionen“ vorseht. In einer  
zweiten Phase soll den kämpfenden Parteien in  
Spanien Kenntnis von den Abmachungen ge-  
geben werden.

Frankenländische Kreise sind von der an-  
gebahnten Regelung nicht sehr begeistert. So  
hat Paris auf seine Wünsche auf Beteiligung  
aller Nichteinmischungs-Mächte an der Seetron-  
trolle verzichtet müssen und ebenso hat es nicht  
durchsetzen können, daß „neutrale Beobach-  
ter“ auf die einzelnen Kontrollschiffe  
überwiesen werden. Allerdings soll dieser  
Punkt noch einmal dem Nichteinmischungs-  
ausschuß vorgelegt werden. Im übrigen ist man  
Frankreich in der Frage der „gemeinsamen  
Konkultation“ entgegengekommen.

Hoffentlich nach diesen Vereinbarungen, daß  
Somitetruphand nicht zur Seetontrolle  
in den spanischen Gewässern zugelassen wird.  
Wiemit nun eine tatsächliche und praktische  
Mitarbeit für Deutschland und Italien schon  
jetzt gegeben ist, bleibt allerdings den ab-  
stimmenden Abmachungen vorbehalten.

„News Chronicle“ weiß zu melden,  
daß die britische Admiralität beabsich-  
tigt, in Kürze die im Dienst der internati-  
onalen Kontrolle in den spanischen Gewässern  
befindenden englischen Kriegsschiffe  
zurückzuziehen und so weit wie möglich  
durch bewaffnete Fischkutter zu er-  
setzen. Man will nach den bisherigen Er-  
fahrungen durch die roten Bombenangriffe  
und die Gefährdung durch Minen die fort-  
währenden Kriegsschiffe nicht aufs Spiel setzen.  
Auch hochseefähige die britische Admiralität  
nicht, auszulassen, daß fremde Kontroll-  
agenten an Bord ihrer Kriegsschiffe er-  
scheinen, die als neutrale Zeugen bei even-  
tuellen Angriffen auf die Kriegsschiffe dienen  
sollen. Ebenso hat die britische Admiralität  
abgelehnt, eine gemischte Küstenkontrolle an  
Stelle der nach Nationen und Küstenabschnitten  
treten zu lassen.

Deutschland hat — wie die „Times“ mit-  
teilt — keinen Zweifel darüber gelassen, daß  
es die gemeinsame Konkultation nicht zu

einem Vorwand für Latenzlosigkeit hin-  
nehmen werde. So hatten immer noch bei  
den Aufstellungen der Mächte verschiedene  
Ansichten auseinander. Die Kernfrage  
dürfte immer noch die sein, wie lange man  
sich in London noch dazu bereithalten will, die  
Veränderungen in den von Valencia als  
sogenannte „Regierung“ anzuerkennen und  
mit ihr diplomatische Beziehungen zu  
unterhalten, während man auf der anderen  
Seite den Kampf des nationalen Spaniens  
absetzt und Franco anseheime immer noch  
als „Rebellen“ betrachtet.

## Kole Küstenstädte bombardiert

Drahtbericht unseres Korrespondenten

UP, Barcelona, 9. Juni. Nach Ber-  
ichten aus Ceuta hat ein national-  
spanisches Kriegsschiff General Francos gestern  
mittags die Küstenstädte San Felix  
Guixols und Palamos beschossen. Wie

man glaubt, handelte es sich bei dem Kriegs-  
schiff um den Kreuzer Canarias. Einzel-  
heiten über die durch die Beschützung verur-  
sachten Schäden sind noch nicht bekannt  
geworden.

## Blomberg in Sizilien

Nom, 9. Juni. Generalfeldmar-  
schall von Blomberg ist Dienstag vor-  
mittags in Begleitung seiner Tochter an Bord  
der Privatjacht des Duca in Palermo ein-  
getroffen.

Der Reichskriegsminister, der bei seiner  
Ankunft durch die höchsten Militär- und Par-  
teibehörden begrüßt wurde, unternahm eine  
Kundfahrt durch die Stadt, wobei die Bewö-  
lgerung ihm herzliche Kundgebungen darbrachte.  
Generalfeldmarschall von Blomberg steht im  
Laufe des Nachmittags seine Reise nach  
Taormina fort, wo er einige Tage zur  
Erholung bleiben wird.

# Großer Kreuzer „Blücher“

### Glücklicher Stapellauf des zweiten 10000-To.-Kreuzers



Zum dritten Male soll nun ein deutsches  
Kriegsschiff den Namen Blücher führen. Wir  
Stolz und Dankbarkeit gedenken wir dabei des  
Hängers Kreuzers „Blücher“ der in der  
Dogserebank-Schlacht am 24. Januar  
1915 durch überlegene Artilleriefeuer und  
Torpedoboottreffer schwer beschädigt unter  
seinem tapferen Kommandanten, Fregatten-  
kapitän Erdmann, in heldenhaftem Kampf  
die Ehre der Flotte hochhielt bis zum ehren-  
vollen Untergang. 800 deutsche See-  
leute ließen hierbei ihr Leben in treuester  
Pflichterfüllung.

Die amtliche britische Darstellung über den  
Kampf des Panzerkreuzers „Blücher“ schließt  
mit folgenden Worten:

„Drei Stunden lang, während das Schiff  
der Brennpunkt einer übermächtigen Feuer-  
konzentration war, hat es seinen Kampfblick  
aufgehört, das Feuer zu erwidern. Als ein  
Beispiel von Disziplin, Mut und kämpferischen  
Geist ist seine Haltung selten übertraffen  
worden.“

„Kühnvolle Tradition verpflichtet! So  
liegt auch auf dir, stolzes Schiff, ein heiliges  
Verzahnstein. Sei stets eingebettet deder,  
die unter deinem Namen in edlerem Mannes-  
muth bis zum Tode ihre Pflicht taten!“

Nahre glücklich, kinde überall in der Welt  
Macht und Ansehen des Dritten  
Reiches! Sei tapfer! Wenn man uns  
einen Krieg aufzwingen sollte, sei der erste  
am Feinde; kämpfe wie dein Vorgänger im  
Geiste Blüchers und Gott geb dir den  
Sieg!

Sei treu! Sei stets eingebettet der Ehre  
der Flotte! Sehe alle Zeit alle Kraft ein  
für das deutsche Volk und seinen Führer  
Adolf Hitler, dem wir auch in dieser  
Stunde aus dankbarem Herzen unbedingte  
Gefolgschaft bis zum Letzten geloben, in-  
dem wir rufen: Unser Führer und Oberster  
Befehlshaber: Siegheil!

Kraut Erdmann, die Witwe des Kom-  
mandanten des in der Schlacht an der Dogsere-  
bank gesunkenen Großen Kreuzers „Blücher“,  
nahm die Taufe vor.

## Kämpferischer Journalist

Die NS-Presse gedenkt in Trauer eines  
alten Parteikämpfers.

Wie wir gestern bereits meldeten, traf  
die Parteipresse durch den Tod des Haupt-  
schichtleiters Dr. Pfaff ein schweres  
Verlust.

Dem nach schwerem Leiden, das er tapfer  
trug, verstorbenen Hauptkämpfer unseres  
Brüderblattes in Koblentz, dem „Nationalen  
Blatt“, Parteigenossen Dr. Hans Pfaff,  
wibmet Reichspropaganda Dr. Otto Dietrich  
folgenden Nachruf:

Mit Dr. Hans Pfaff ist einer unserer  
Parteijournalisten von uns gegangen. Ein  
Frontsoldat und Frontkämpfer, dann SA-  
Sturmführer und Mitbegründer der Partei-  
presse in der Banerischen Diktatur, leitete er  
während in allen den politisch so bedeutsamen  
Aufgaben, die unserer Pressearbeit gestellt  
sind, — so leht Dr. Pfaff als Partei-  
journalist von jedem Schritt und  
Korn vor uns. Und so wird er uns dauernd  
lebendig bleiben.

Am 4. April 1900 wurde Dr. Hans Pfaff  
in der Diktaturstadt Hof geboren, ging dort in  
die Schule und wurde mit 17 Jahren  
freiwillig an die Westfront als  
Soldat eines Jägerbataillons. Hier trug er



Nach: Nationalblatt, Koblenz

eine schwere Gasvergiftung davon. Nach  
Kriegsende zog er viermal als Frei-  
korpuskämpfer gegen den Feind im  
Innern, war bei der Erstürmung Münchens  
unter General Epp beteiligt und kämpfte in  
der Reichswehr gegen den im Voglande  
wütenden Mag 353 und seine Banden.  
Sapientmann Heß betraute Hans Pfaff damals  
mit einer Sonderaufgabe. Er wurde im Spio-  
nachdienst eingeteilt und leitete als „Ehren-  
rath“ des roten Nordtrünners der heranrück-  
enden Reichswehr wertvolles Material.

Nach dieser Zeit des aktiven Einsatzes für  
Deutschland widmete er sich seinem Studium  
in München, Jena und Würzburg und promo-  
vierte zu Dr. rer. pol. und Dr. jur.

Dr. Hans Pfaff fand schon früh den Weg  
zu Adolf Hitler und hand aktiv in der  
Bewegung als Sturmführer der Partei.  
Er hat nie viel Aufsehen hiervon ge-  
macht. Rein höheres Zeugnis gibt es jedoch  
in dieser Hinsicht über ihn, als die Worte des  
toten Hans Schömm, der ihm einen  
seiner ältesten, treuesten und tat-  
kräftigsten Mitarbeiter im Kampf  
um die Banerische Diktatur nannte. In  
Schömmes Wochenblatt „Der Kampf“ heißt